

# Aufgeschrieben

Nr. 4

Für Freunde und Förderer der DPSG im Saarland

Dezember 2013

## Reinhard Klimmt wird Ehrenmitglied der Saar-F+F



Reinhard Klimmt erhält aus der Hand von Alfred Diwersy die Ehrenurkunde, links: Werner Trautmann

Am 29. Juni 2013 hatte unsere Mitgliederversammlung beschlossen, den ehemaligen Ministerpräsidenten des Saarlandes und Bundesverkehrsminister Reinhard Klimmt, der in seiner Jugend Pfadfinder war, die Ehrenmitgliedschaft bei den „Freunden und Förderern der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“ anzutragen. Jetzt erfolgte seine Aufnahme mit Überreichung der Urkunde durch unseren Vorsitzenden Alfred Diwersy am Samstag, dem 23. November im Pfadfinderheim Saarlouis-Roden.

Zu der Feierstunde, an der neben Mitgliedern der Saar-F+F auch Altpfadfinder der Gilden Maximilian Bayer und Graf Folke Bernadotte teilnahmen, konnte Hausherr und stellvertretender Vorsitzender Hans Enzinger als Gäste den Vorsitzenden des „Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V.“ Helmut Reitberger aus Berlin und seinen Vorgänger Herbert Krisam aus Mühlheim/Ruhr begrüßen. Ebenso galt sein Gruß Pastor Wolfgang Müller, 1947 Mitgründer der Rodener Georgspfadfinder, dem Saarlouiser Oberbürgermeister Roland Henz und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Peter Demmer sowie dem Bürgermeister von Merzig und Saar-F+F-Mitglied Manfred Horf.

Dass Reinhard Klimmt Pfadfinder war, so Alfred in seiner Laudatio, wisse er, seit er Ende 2001 oder Anfang 2002 das Manuskript seines Buches „Auf dieser Grenze lebe ich. Die sieben Kapitel der Zuneigung“ (2003) gelesen habe. Gleich am Anfang stehe dort, dass die Grundmotive seiner Jugend ihn bis heute nicht losgelassen hätten. Der „sperrige Begriff der Verantwortung, das Erbe meines Vaters, brachte mich zu den Pfadfindern, in das Studentenparlament und dann in die SPD“.

Klimmts Wirken als deutscher Politiker kenne man. Er wolle deshalb, so Alfred, nur drei von seinen vielen Funktionen erwähnen, weil sie beispielhaft für den Geist des pfadfinderischen Engagements seien. Von 1970 bis 1975 Vorsitzender der saarl. Jungsozialisten, Mitglied der Kommission, die 2007 das Hamburger Programm erarbeitete, und seit 2008 Vizepräsident der SaarLorLux-Internationale, einem Zusammenschluss der sozialdemokratischen Parteien in Lothringen, Luxemburg, der Wallonie, der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, in Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Bekannt sei auch, dass Reinhard Klimmt ein großer Bücherfreund und bibliophiler Sammler sei, mit einer großen Bibliothek nicht nur in seinem Haus in Saarbrücken, sondern auch in einer Lagerhalle in St. Ingbert. Er betreibe auch in Saarbrücken eine Buchhandlung und ein Antiquariat; wer die Hintergründe kenne, wisse, dass auch dabei die pfadfinderische „Gute Tat“ eine Rolle spiele.

Auskunft über Klimmt als Bücherfreund gebe sein Buch „Überall und irgendwo. Aus der Welt der Bücher“ (2006).



Reinhard Klimmt erzählt aus seiner Pfadfinderzeit



Von links: Werner Trautmann, Reinhard Klimmt, Alfred Diwery, Hans Enzinger, Helmut Reitberger, Herbert Krisam und Hans Magar

„Habari Afrika“, 2010 aus Anlass der Ausstellung afrikanischer Kunst aus der Sammlung von Reinhard Klimmt“ in St. Petersburg unter der Schirmherrschaft von Gerhard Schröder erschienen, offenbare Klimmts Liebe zu Afrika.

Was wenig oder gar nicht bekannt sei, sei sein Werdegang als Pfadfinder. In Berlin 1942 geboren, wo die Familie gegen Kriegsende ausgebombt wurde, kam Reinhard Klimmt 1946 nach Engster bei Osnabrück. Dort wird der Vater Rektor der Schule, die Mutter gibt als Lehrerin nur einige Stunden, sie kümmert sich um die Familie. Der Vater, so Reinhard Klimmt im Gespräch, war Preuße, Lutheraner und Sozialdemokrat. Stark musisch orientiert, spielte er als Kantor in der Kirche die Orgel, in der Schule führte er das Orff'sche Schulwerk ein. (Da versteht man, dass der Sohn während seiner Schulzeit am Konservatorium eine Ausbildung als Cellist erhalten hat.) Als er 1953 auf das Gymnasium nach Osnabrück gekommen sei, habe ihn ein Lehrer, Gaufeldmeister beim BDP, gefragt, ob er nicht Pfadfinder werden wolle. Nach Ausbildung und Versprechen habe er dann in Engster mit Freunden die Sippe Elche gegründet. Sie gehörte zum Stamm Nordlicht in Bramsche, wo er später Stammesführer gewesen sei.

Im Gespräch, das er zur Vorbereitung mit Reinhard Klimmt geführt habe, berichtete Alfred weiter, habe der



Reinhard (rechts) und Rolli bei einer Radtour an der Lahn

ihm von einem Pfingstlager in der Lüneburger Heide bei Fallingbostel erzählt, von einer Fahrt auf einer Dampflok, deren Qualm ihm das Gesicht geschwärzt und den Namen „der Heizer“ eingebracht habe, von einem Lager in Eckernförde an der Ostsee, von einem Besuch der Weltausstellung in Brüssel und Wochenendfahrten in die Danner Schweiz. Später sei er dann, aber immer noch mit Halstuch und Hemd, allein auf große Fahrt gegangen, was ihn schließlich über Frankreich auch ins Saarland geführt habe, (Gut nachzulesen in dem Kapitel „Es war gut, dass ich so früh in Frankreich war“ seines Buches „Auf dieser Grenze lebe ich“.)

In seinen Dankesworten nach Überreichung der Urkunde bekannte Reinhard Klimmt, dass er durch seine Mitgliedschaft im „Bund Deutscher Pfadfinder“ (BDP) zu vielem gefunden habe, was ihm die Eltern nur aufgedrückt hätten: Verantwortung tragen und Wort halten seien ganz wesentliche Aspekte gewesen, die er als Gründer und Anführer der Sippe Elche und später des Stammes Nordlicht verinnerlicht habe. Er erzählte von der Freiheit, die er erleben konnte, und von der Verantwortung, die er freiwillig für andere und für sich übernehmen musste, wenn er mit Sippe oder Stamm unterwegs war. Seine Motivation, sich gesellschaftlich und politisch zu betätigen, sei ohne die Prägung seiner Pfadfinderzeit kaum so nachhaltig gewesen. Sein Freund Oskar Lafontaine habe ihm deshalb des Öfteren „Pfadfindermentalität“ vorgeworfen.



VDAPG-Vorsitzender Helmut Reitberger (rechts) überreicht Patrick Trautmann den „Georgsschild“

Helmut Reitberger, der Vorsitzende des „Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V.“ nahm die Gelegenheit seines Besuches bei den Saar-F+F wahr und überreichte unserem Mitglied Patrick Trautmann den „Georgsschild“, der für besondere Verdienste um das Pfadfindertum vergeben wird.

Er würdigte damit die umfassende Dokumentation, die Patrick, ausgehend von seiner Magisterarbeit, jetzt über 85 Jahre regionale und lokale Pfadfindergeschichte des Saarpfalzkreises und der Stadt St. Ingbert vorgelegt hat.

Dann gab es bei Kaffee und Kuchen ausreichend Gelegenheit zu anregenden Gesprächen.

**Wir stellen vor:  
Robert Schilly, Bad Säckingen**



Robert Schilly mit Frau in seiner Wohnung in Bad Säckingen

Das Wichtigste, das mir aus meiner Pfadfinderzeit geblieben ist und das ich immer versucht habe zu leben, ist: „Einmal Pfadfinder - immer Pfadfinder“. Die Gute Tat und das Danke an unsern Herrgott im Gebet waren und sind für mich Leitlinien seit meiner Pfadzeit.

Ich kam 1950/51 zu den Pfadfindern in Merzig, zuerst war ich Wölfling. Unsere Wölflingsmutter war Lotte Rost, aber bald wurden wir Jungpfadfinder.

Unsere Heimabende als Jungpfadfinder wurden damals in der Baracke der Baumschule May sowie in den Pfarrheimen von St. Peter und St. Josef durchgeführt. Radtouren nach Nennig, Weiskirchen, Trier und Niedaltdorf sind mir als schöne Erinnerung geblieben sowie interessante Geländespiele auf dem Hohenberg.

Als Pfadfinder waren wir dann als Sippe Möwe bei zwei Gaustaffetten Sieger. Meine Freunde in der Gruppe der Jungpfadfinder und die Mitglieder der Sippe „Möwe“ habe ich bis heute nicht vergessen:

Jungpfadfindergruppe:

Robert Schilly  
Klaus Reinert  
Gernot Holzer  
Gerd Haben  
Michael Gadowski  
Heinz de Roi†  
Hansjürgen Jung†  
*Sippenführer:*  
Günter Endres

unsere Sippe Möwe:

Robert Schilly  
Karlernst Majoli  
Horst Ewen  
Gerd Haben  
Michael Gadowski  
Heinz de Roi†  
Hansjürgen Jung†  
Bernd Kautenburger  
*Sippenführer:*  
Günter Winkler

1958 bis 1959 war ich Stammesführer in Merzig Sankt Peter. Mein Nachfolger war dann Rudi Steinmetz. Durch mein Studium und die Berufstätigkeit in Dortmund, schließlich in Wehr, war ich weit weg vom Merziger Pfadfinderleben.

Hier noch eine unvergessliche Erinnerung:  
Im Sommer 1959 ging es nach Korsika. Auf der Hinfahrt machten wir Station in Avignon und hatten Schönes erlebt.



Franz Josef Schreier (links) und Edi Lamberti † in Ajaccio (Korsika)



Waschtag auf Korsika, links Robert Schilly

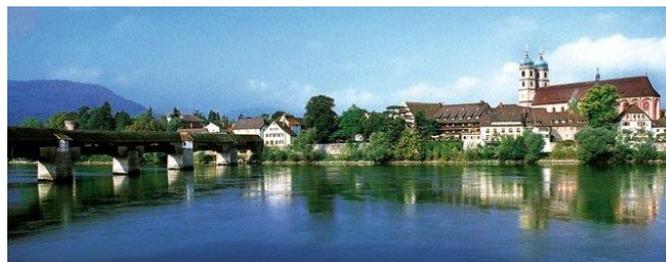
Unsere Vorbilder waren:

Alfred Diwersy  
Klaus Rost  
Wolfgang Mohr  
Christian May  
Walter Ripplinger †  
Fritz Lauer †  
Günter Endres

Stammesführer von damals:

Alfred Diwersy  
Klaus Rost  
Georg Rupp†  
Rudi Steinmetz  
Walter Ripplinger †  
Robert Schilly  
Fritz Lauer †

Meine verstorbene Frau Marga, geb. Thiel, war auch Pfadfinderin und hatte, nachdem wir in Wehr wohnten, den Kontakt zu den Pfadfindern in Wehr und Weil/Rhein geknüpft. Diese Kontakte gibt es inzwischen nicht mehr, denn Veränderungen in meinem Leben haben dazu geführt, dass ich diese nicht mehr weiter pflegen konnte. Ich wohne jetzt seit 10 Jahren in Bad Säckingen und ich bin wieder verheiratet.



Ansicht von Bad Säckingen mit der berühmten Holzbrücke über den Rhein

Gut Pfad.  
Robert

**Wir stellen vor:  
Georg Hasenmüller, Mettlach**



Georg Hasenmüller, Gründungsmitglied der Freunde und Förderer der DPSG im Saarland, ist auch Beisitzer im Vorstand. Die nachfolgende Schilderung über sein Schaffen und Wirken ist der erste Teil, der zweite folgt in der nächsten Ausgabe.

Georg Hasenmüller wurde am 17. August 1934 in Dinkelsbühl geboren. Nach dem Ende des Krieges wurde er Mitglied bei den St. Georgs-Pfadfindern in Dinkelsbühl und später auch Stammesführer.

Im Herbst 1953 verließ er seine Heimatstadt und auch die Pfadfinderschaft, um in Köln und Dortmund seinen Beruf als Schlosser auszuüben und sich weiterzubilden. In Freiburg beim Deutschen Caritasverband absolvierte er die Ausbildung als Sozialarbeiter und war danach tätig in Dortmund und Düsseldorf.

1964 kam er ins Saarland, übernahm die Jugendarbeit in Mettlach und wurde dann Leiter der Katholischen Jugendzentrale. 1972 wechselte er in die Erwachsenenbildung und wurde Pädagogischer Leiter der CEB, der Christliche Erwachsenenbildung. Der CEB wurde die Katholische Erwachsenenbildung Dillingen, die KEB, angegliedert.

Neben der klassischen Bildungsarbeit sah Georg Hasenmüller, der nun Bildungsreferent der CEB und der KEB in der Region Saar-Hochwald war, als wichtiges Ziel die Versöhnungsarbeit mit Frankreich, die ihren Ausdruck in Begegnungstreffen zwischen deutschen und französischen Jugendlichen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich fand.

Ein weiteres wichtiges Ziel für Hasenmüller war der außerordentliche Kontakt nach Israel, um seinen Teil zur Wiedergutmachung mit dem jüdischen Staat zu leisten. So entstand ein sehr reger Austausch von saarländischen Reisegruppen nach Israel, aber auch von

israelischen Gruppen ins Saarland. In den folgenden 28 Jahren reisten mehr als 50 Erwachsenen- und Jugendgruppen nach Israel, die Saarländer empfangen mehr als 57 israelische Gruppen, insgesamt 1145 Jugendliche und Erwachsene. Immer waren die Gäste in Familien der Gemeinden im Kreis Saarlouis und Kreis Merzig-Wadern untergebracht, sodass für israelische Gäste über 800 saarländische Familien Gastgeber waren. Auch auf kulturellem Gebiet fand ein reger Austausch statt. 1982 stellten 17 Künstler des Bloomfield-Colleges in Haifa ihre Werke in der Stadthalle Merzig aus. Saarländische Künstler wie z.B. der Fotograf Robert Funk oder auch der Trierer Maler Adolf Kuborn konnten in Israel ausstellen. Auch die Musik und die Literatur fanden ihren Ausdruck in Konzerten und Lesungen in verschiedenen Orten und Städten der beiden Landkreise.

(Fortsetzung folgt)

**65 Jahre Pfadfinder in St. Ingbert-Rohrbach**



Am Rednerpult: Vorsitzender der F+F im Saarland, Prof. Alfred Diwersy, bei seiner Gratulation, v. links: Artur Scherer, ehem. Stammesvorsitzender, Silke Waldung und Michael Staut, heutiger Stammesvorstand

Der Pfadfinder-Stamm Rohrbach gehört zur Pfarrei St. Johannes. Er feierte im Oktober dieses Jahres seinen 65. Geburtstag. Der Stamm ist im Saarpfalzkreis der einzige, der seit 1948 ohne Unterbrechung besteht. Willi Fleischmann, der damalige Landesfeldmeister der Diözese Speyer, sprach die Stammesankennung Anfang 1948 aus und ernannte Werner Michaeli zum Stammführer.

Eine Ausstellung zur Stammesgeschichte gehörte zum Jubiläum. Der Festgottesdienst war der Höhepunkt, geleitet vom langjährigen Kuraten der Diözese Dr. Friedrich Mohr (Speyer). Im Festabend ehrte der frühere Stammesvorsitzende Artur Scherer vor den anwesenden ehemaligen Pfadfindern den heutigen Stammesvorstand Silke Waldung und Michael Staut für ihren unermüdlichen Einsatz mit einem eigens geschaffenen Jubiläumshalstuch.

Zu den Ehrengästen gehörte Ortsvorsteher Markus Wirtz. Auf Hans Wagner, dem Oberbürgermeister von St. Ingbert, der früher selbst Pfadfinder beim Stamm

Rohrbach war, mussten die Pfadfinder leider verzichten. Wagner musste wegen eines privaten Termins die Einladung zur Jubiläumsfeier absagen.

Glückwünsche überbrachte der Vorsitzende der F+F der DPSG im Saarland, Prof. Alfred Diwersy. Ihn begleiteten von den Saar-F+F Eva, Werner und Patrick Trautmann, Hans Enzinger und Willi Iven. Die musikalische Umrahmung hatte ein Bläserensemble des Rohrbacher Musikvereins übernommen. Unter der Schirmherrschaft von Finanzminister Stephan Toscani, MdL, schrieb Patrick Trautmann mit der Unterstützung vieler aktiver und ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Geschichte der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Den Festabend schlossen die Pfadfinder mit einem gelungenen Liederpotpourri.

### Schnappschüsse vom 23.11.13



### Zum Schmunzeln



Die gute Tat oder der Pfadfinder ist Freund aller Menschen



*Unseren Mitgliedern, Freunden und Ihren Familien wünschen Vorstand und Redaktion ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches, zufriedenes Jahr 2014*

#### Impressum

AUFGESCHRIEBEN ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“

Redaktion: Egon Faust, Schlehenweg 6, 66663 Merzig,  
E-Mail: [egon-faust@schlau.com](mailto:egon-faust@schlau.com)

Fotonachweis: Karl Hans, Norbert Ramelli, Artur Scherer und Privat  
Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister: Registerblatt VR 1515 und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az: 020/140/10.